



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 67.

1688

Den 21. Augusti 1688.

Neapoli den 10. Augusti A. N.

In dem Fest von Benevento, haben sich viele Bürger unter Hütten aufzuhalten begeben/ also unversä-
hener weise / eine derselben in Brand gerathen / so noch 7. andere angezündet/ und durch den starken Wind eine
grosse Menge Kaufsmänn. Wahren verzeubret hat/ zu grossem Schaden / der Handels-Leute.

Storonz den 14. Augusti A. N.

Verschieden Donnerstag hat unser Groß-Herzog und Erb-Prinz hiesigen Senato gastirt/ und sich wegen
des beschlossenen Heuraths mit der Bayerischen Princessin lustig gemacht/ und hat besagter Senat / dem Groß-
Herzog wegen hiesiger Stadt 100000. Scudi überlassen und wird das Land auch 100000. Scudi verehren / zu
getlichem Heurath. Gestern Abend ist der Hr. Auditor Finetti von München allhier wider zu ruck gelangt Zu
Livorno ist ein Holländisch Schiff welches den 25. Juny von Porto Porro abgefegelt/ angelangt / mit Bericht /
daß als jüngst die Venetianische Armata im Gesicht von Candia angekommen / wäre deren Anschlag entdeckt
und die Griechsch und ausrührliche Türcken von des Groß-Sultans getrewen Türcken/ alle in Stücken zerhauen
worden/ welche sich nicht mit der Flucht salviert hätten.

Leipzig vom 4. Augusti. A. V.

Ohnfern Dresden hat ein auf Händen und Füßen kriechender Bettler (der sich aber nur so gestellt) einen
aufstehenden Schloffer-Gesellen um eine Almosen gebetten/ und als derselbe zu ihm kommen/ und ihm auf Barnus
herzigkeit / unter seinem auf sich habenden Gebel/ welches vielleicht über einen Nicht. nicht betragen mag / einem
Dreer zum Almosen aufsuchet / nimbt er das Tempo in acht/ springt geschwinde auf seine gesunde Weine / und
schlägt ihn mit den Krücken Tod/ allein man hat solchen leichtfertigen Vogel schon im Gesicht sitzen / und hat er zu
sehen/ was diese seine grausame List vor ein betrübtes Ende nehmen wird. Unser gnädigster Churfürst wirts
den Teigen ein Campement und Generat. Musterrung seiner Trouppe hatt/ dahin sie sich im Marsch begriffen sind.
Hr. Durchl. der Herzog von Wierburg hielt vorige Woche bey Etenitz ein Schissen/ und füllte 100. und etliche
Stücke Hirsche/ Nehen und ander grosses Wild / nebst andern fand sich auch ein Hirsch mit 3. Hörnern ober
Stangen auf dem Haupte/ darunter ein ganz Schnee weisser Hirsch / welchen tezte sie aber wieder lauffen lassen /
weil es eine sonderliche Rarität in Teutschland ist/ wie dann vergangnen Jahr ein dergleichen Nehe in Pommeren
am 3. Maj. der Königin Christina Kempfer gefangen worden/ welches man als eine sonderliche Rarität der Kö-
nigin nachtr Kom über sandt die es auch von dero Herrn Ober-Hauptmann von Dieffenbach / sehr gnädig ange-
nommen / und vor ein grosses Geschenk in den Pabst. Thier-Garten gegeben.

Caschau den 14. Augusti A. N.

Nachdem der Hr. General Wachmeister Nigrelli den Obrist Lieut. Corbelli mit 600. Heyducken und Husa-
ren nebst 900. Teutschen abernachten gegen Grosfirarben commandirt, selbiger Guarnison bey insiehender
Zeit das Aufgehen / und sich zugleich provisioniren zu können / zu verwehren / und selbiger den 6. dieses ge-
gen solcher Revier avancirt, auch über die Moräste hin und wieder Brücken schlagen lassen / hat die Guarnison
auf abhandene Rundschaft / alles Getraid in die von einer Seite unter der Contracarpe und Canonen stehende
3. Wasser- Mühlen salviert / Worauß besagter Obrist lieutenant in der Nacht bis an die Thor gerücket / und
vergachtet alles Canonirens / Feuer in die Mühl gebracht / wodurch alles was daseibst gestanden / ruinirt wor-
den: Jegende Nacht hat selbiger sich mit seinen Commandirten auff die andere Seite gewendet / und auch die
Mühl gestanden 2. Mühlen/ so gleichfalls mit Betrad und andern Vivers vor Menschen und Vieh angefüllt
gewesen / verbrand / mit welchem zugleich auch etliche Ställe voll groß und klein Vieh ruinirt worden: also daß
der Rath / so die Guarnison für dieses Jahr eingebracht / nun mit eins im Rauch auffgangen: die Türcken
haben zwar einen Kuffsch tentiert, send aber durch gute Vorsichtigkeit der Unsisigen mit blutigen Köpfen wies
der zurück gewiesen worden / und haben sie so. der Yhrigen / ohne der blefirten eingebüset / unserer seits / ohners
achtet über 100. Canon Schuß und ganze Salven auf Musqueten herauf geschossen/ und mehrers nicht als 7.
und unter selbigen auch der brave Herzog Hauptmann / Muran lajai geblieben / und etliche verwundet worden /
mit denen es aber keine Gefahr hat. Die Gefangnen sagen auf / daß umb dieses ertittenen Schadens willen/ als
der weiter Confusion und Lamentations in der Befestigung wäre / wird ihnen also künfftig die Substanz sehr
schwer fallen.

Londen den 20. Augusti A. N.

Gestern haben Ihre Masestaten von Richmond wider nachtr Windfor kehren wollen: denen Sambstag
der Prinz von Wales folgen sollte. Das Campement zu Honslowheath ist auffgebrochen/ und gehen die Woi-
der wider zurück in ihre Quartier. Der Bischoff Gifford hat zu Dyford alle Protestantische Glieder. bis auff
2. auf Magdalens Collegio removirt. Auf Indien hat man Zeitung / daß der grosse Mogol die Könige von
Sikund und von Bistapour in seinem Feldlager gefangen halte; das Lambaby Nepa/ so grosse Raubereyen im

Königreich Sotombar verübte/daß man glaube/daß der große Mogol / werde gezwungen werden / seine Armee dorthin zu senden. Man redet, daß wohl einen Krieg zwischen dem Großen Mogol/und dem König von Persien abgeben dürfte.

Venedig den 20. Augusti ft. n.

Endlich seind die 700 Mann zu Fuß vom Graff Stimmischen Regiment in kleinen Schiffen gegen Dalmatia abgesetzt; von dannen Man nichts neues hat / als daß der Hr. General Cornaro alle Anstalten gemacht / umb einen Türkischen Platz anzugreifen. Von unser Armada vor Negroponte ist seithero meistentheils nichts eingetroffen / dahnhhero man sehr verlangt / wie es dorten ablauffen werde. Zu Florenz ist die gefürchtete Neuwaich zwischen selbigem Groß-Herzoglichem Erb-Prinzen / und der Chur-Bayerischen Prinzessin / zur Lösung des groben Geschüzes / und Läuung aller Bedingungen / publicirt worden. Von Neapoli hat man / das letztere wieder verschiedene Versohnen / von des Dr. Molinas Anhang / in Verhofft genommen worden; Das päpstliche Gateren / so in selbigen Meeren gekreuzet / zu Pozzuolo angetroffen wären / und wieder nach Civitavecchia zu rück giengen: Und daß in Cala della Cava, sich ein Eigertücher 10 Spannen lang sehen lasse / was an Menschen und Viehe großen Schaden thue: und ob man schon viele Schiffe auf Büchsen auff solches geschickte es doch immer grausamer zu werden / worüber man sich sehr verwundere.

Ein anders auf Venedig vom 21. Augusti ft. n.

Un hiesigem Biser seynd 300. Infanteristen von Würtemberg angelangt / womit die Regimenter / so in Leuante sich befinden / recrutiret werden sollen / und werden ehestens dahin abgeschicket werden. Auf Dalmatia hat man / daß in dem Gebürg von Bosina eine grosse Anzahl Befestiger-Mortaren sich versamlet hätten. und erstlich nach dem Saure-Brunn gegangen wären / sich mit der Kayserl. Armee zu conungiren; und hat man Briefe auff den Prinzen Ludwig von Baden Armees vom 3. Dieses / daß solcher selbigen Tag mit 5000. Mann zu rück sehen / und dem Vano von Croaten zu Siska glücklich über die Sau herüber marschirt / und zwar ohne einige Hindernis. Inbeme die Türcken gegen Brodt gefanden / und vermeinet gehabt. es würden die Kayserl. da selbst suchen auff die Seite zu gehen. Sonstern wird mit letzten Briefen confirmirt / daß die Ungaren gegen Gateren oder Velskonia marschiren / zu unserer Armada bey Negroponte zu seissen; daß die Bulgaren mit die Griechern in der Gegend von Macedonia fortfahren die Türcken zu tödten / weilen sie die viele Hungersnöthe / Arbeiter und Kinder gefangen gehabt / ermordet / und ihre Häuser geplündert haben / und ebenfals durch das Gebürge zu unserer Armada sich erheben. Die Türcken sollen ohnweit Soffia eine Haupt-Besung auffbauen / welche ihnen zu dem Vor-Mauren wider die Kayserl. Armeen dienen solle / weilen sie Griechisch-welschenburg vor verstreuen achten. Was obiges hat man auff Dalmatia / daß der Hr. General Cornaro bis 12000. Mann versamlet hat. bey Bosina Elino zu acquiriren / umb desto mehr weilen die Türcken selbige ganze Gegend / wie auch Bosina von Veldin / Sibist / und gegen die Bay geschicket / umb denen Kayserl. Armeen den Paß zu verwehren.

Helsingör vom 11. Augusti. ft. v.

Der König ist nach Laland gefahren abgereiset / umb Deroselben hohe Gäste daselbst zu empfangen / nach Copenhagen zu begleiten: Es wird überall / da Sie durch kommen / solche gute Anstalt gemacht / daß nichts / was zum überflus dienen kan / Ihnen fehlen möge. Ahier sind wiederum 10. Meuermeisters von Copenhagen angetroffen / und werden ihrer annoch 70. erwartet. Es hat hier angefangen zu Regnen / welches etwas Verhinderung im Steindrennen causiret.

Lübeck vom 22. Augusti ft. v.

Weiss vor / und eckern die Churfürst. Equipage vom Gadebusch (wofelbst Ihre Dt. Dt. Dt. annoch wieder Vermuthen das Mittagmahls eingenommen) meistens voran / wie auch Ihre Durchl. des Churfürstens Marschall / Herrn von Eichen / gestern Mittag um 12. Uhr ahle angelangt / so kamen Ihre Durchl. die Churfürstin von Sachsen / begleiteten Ihre Durchl. die Churfürstin von Heubenberg / und der Chur-Prinzen von Sachsen / mit der übrigen angenehmen Suite gegen Abend um 5. Uhr auch herzu / da dann der Chur-Prinze der Churfürst. Durchl. von Heubenberg Herrn Marschall in einer Chais den Vorzug / und beyde Durchl. Durchl. die Churfürstin saubt dero Brauzimmer in vielen Careisen folgten / ob nun zwar etliche Tage hero alle Mühe Anstalt gemacht worden / diese hohe Compagnie auff beste zu empfangen / so ist dennoch / weilen selbe cognito reisen / und keinen ordentlichen Einzug halten wollen / alles nachgelassen / und auff Begreihen die Cammen nicht gelöst worden: So hat nun diese hohe Gäste unter vieler 1000. Aufpauer dero Logament im quäl Engel bereiten / und dero sämbtliche Equipage auff Klingenberg rangiret mit einer guten Soldaten-Compagnie wohl versehen / kam der Königl. Hofsteinische Stadthalter und Deputirter Ihre Excell. der Hr. Graf Nantzau und complimentirten diese hohe Gäste im Nahmen seines Königs / worauff E. E. Hochw. Nach dieser Ehren-Reden Deputirte auch erschienen / und weilen diese Durchl. Versohnen ein jeder in ein besonderes Logament tretten / mit einer kurzen und zierlichen Oration ieder à parte von dem Herrn D. Womerey / Etade / und beneventiret wurden / darauff man diese hohe angetroffene zum Willkommens. schöne Lymbeck einsehen und 22. Flaschen rahren Italiänischen Wein präsentirte und damit regalirte / zu Abend um 6. Uhr speiseten Ihre Excell. der Hr. Graf Nantzau mit ihnen / und war um 10. à 11. Uhr schon alles wieder zur Ruhe / diesen Morgen um 10. Uhr begab sich bereits offenermelter Hr. Graf Nantzau voran / diese hohe Gäste / so mit dero starkem Suite von 1000. Mann folgten / und diesen Mittag zu Neustadt seyn wollen / Etliche daselbst auff Königlichem Gebirge zu empfangen

Gen/was selbst Ihre Durchl. die Herzogin von Schleswig Holstein Gottorf auch seyn/ und von bannen ins gesamt mit der ganzen hohen Suite sich nach Heyligen Haven begeben werden/ daselbst Ihre hohe Excell. der Hr. Graff Gaidenlow/diese hohe Compagnie in Nahmen des Königs empfangen wird und soll/ dem Bericht nach/ in dem Wasser biss an die 2. Königl. Ortog-Schiffe/schöne Jagden und Galleyen/eine Höhrerne Brücke gebauet sein/damit man zu Fuß und mit der Equipage darin ohne grosse Mühe embarquirt werden könne/ man sagt/ das sie ein paar Monat in Denmark sich divertiren/ und im Haag Marsch dero Route/wie sich geschehen/ wieder vornehmen werden. Man hat vermeint J. Durchl. der Herzog von Neun würde die ser hohen Comp. zu Neunstat die Visite gegeben haben/ solches aber wird schwerlich geschehen/weissen selbe Durchl. gefiern gang frühe von Neun kommend, hierdurch reiseten/ und dero Frau Gemahlin von Wolfenbüttel gefolget.

Weslin den 12. Augusti A. v.

Des Hn. Pfalz-Graffen von Neuburg Prinz Carls Durchl. seynd nebst dero Frau Gemahlin Durchl. ges fern Vermittlage von hier gereyset/ haben zu Mittage zu Pongdam bey der Churfürst. Frau Wittib Durchl. gesprach/ und werden ihren Weg auff Neuburg nehmen. Heute wird der Chur-Prinz in der Thumbkirche gekauft werden/worzu grosse Præparatoria gemacht worden. Der Herzogin von Braunschweig Hannover Durchl. seynd wilens zu Aufgang dieser Woche von hier zu reisen/ und gegen das Churfürst. Begrabnis wieder anhero zu kommen. Vorgestern ist Princessin Elisabeth von Pongdam hier angelangt/ und wird einige Tage alhier verweilen.

Wien den 22. Augusti A. n.

Herr Obrist Lieut. Corbelli hat rings umb Gros-Varadin über die Morastnen Brücken legen/ und mit Wachten besetzen lassen/ um die Türkische Besatzung besser im Zaum zu halten/ als haben sie umb die Besetzung gehabt Ernden bey starker Wacht alles abgehauen/ und in den Contrescarpen nechst an die daselbst stehende Wasser/ Mühlen unter die Stücken hineingeg/ darauß erwahnter Obrist Lieut. bey nächtlicher Welt mit dem Getraide bis dahin arancirt, und nit allein die mit Getraide angefüllte Mühlen sondern das ungeloschene Korn in Brand gesteckt/ die Türkische Besatzung hatte über 100. Canon, Schuß auff die Infrigen doch ohne Schaden gethet/ Folgende Nacht hat mehr gedachter Obrist Lieut. ein gleiches auff der andern Seiten acthan/ und alle Mühlen und Getraide in Wasser gelegt/ darauß die Türken einen starken Anfall auff die Infrigen vorgenommen/ aber mit blutigen Köpfen repouirt worden/ und über 50. der Ihrigen/ ausser der bleibenden eingebüßet/ von den Infrigen seynd nur 5. todtgeblieben/ die Gefangene haben ausgesagt/ das in der Besetzung ein großer Schrocken über diesen Schaden entstanden seye. Die zu Griechische weissenburg so wohl in denen abgebrannten Werckstätten als in der Stadt zu ruck gebliebene Christliche Inwohner und Juden/ haben also gleich sich submittirt ant bey Ihre Churfürst. Durchl. umb Salva Guardian, welche Ihnen auch verwilliget worden/ angehalten/ Man mutmasset/ das der Lenghien Baska mit seiner unterhabenden Armee dem ankommenden Gros/ Bezier entgegen gehen/ den selben stranguliren, und die mit ihm herauf marschierende Asiatische Soldatelia an sich ziehen/ hernach gegen Constantinopel/ umb das jetzige Gouverno gewaltthätig zu changiren, seinen Marsch nehmen lassen.

Ein anders auß Wien den 22. Augusti A. n.

Nach der Kayf. Armee vor Belgrad seynd verschiedene Courriers respedirt, und unter andern die Abreise des Herzogs von Lotringon dem Churfürsten in Bayern und der gesambten Generalität notificirt worden: Wann das Veslein auß Belgrad/wie man ganz nicht zweiffelt wol reussiret/ so dürfften auß der Armee 3. Corpora formiret werden: dann eines/ und zwar das vornehmste in Servien und Bulgarien, das andere durch Bostana gegen Albanien/ und das dritte diesesits der Donau gegen Temeswar operiren sollte/worbey man aber doch allzeit seine Maßures nach dem Seynd richten wird; dessen neue eingerichtete Regierung nach der durch die gesambte Corps spondenz weiters erhaltenen Nachricht/immer auf einer Confusion in die andere fällt/ so das weiter von denen Vornehmsten in dem Mahometanischen Gesäß erfahren Musulmannen/ ihnen den Wntergang ihres Reichs bereits prognocikiren wollen. Dem vor diesem gemelten und zur Wienerischen Neustadt mit Weiß Rind noch gestanden stehenden Mehemet Beg, so aber ein gutes und selbst verlangendes Traament empfangt/ ist von dem Success der Kayf. Waffen über der Sanu Nachricht gegeben/ und dabey gefragt worden/ was er davon hiet/ welches er anfangs als eine Unmöglichkeit nicht glauben wollen/auff beschene Vorstellung aber der bey vergangenen Specialretzen, hat er gefragt/ wo dann künfftig die Grängen von Türckey seyn solten? Warauß ihme geantwortet worden/das man die Confinen von Europa und Asia wol wüßte/ hat er sich darüber halb rasend angestellet/ und solches vor eine unmögliche Sache in der Welt gehalten/dabey al er vermeldet/ das ja die Mahometaner von Gott verblendet seyen/ und keinen Eyßer mehr haben müßten ihr Reich und Religion zu defendiren. Von der Armee ist sonsten seith jüngst kein treder von Belgrad/mach von dem Prinz Louis von Baden nichts eingetossen/wornach jedoch sehr verlangt wird. Der Courier so nach Rom pro Confirmatione Electionis für den Prinzen Clementen in Bayern abgeschickt worden/ ist wieder zurück kommen/ und hat man hofnung das selbigen christens die verlangte favorable Expedition nachfolgen sollt. Dieser Tagen seynd von dem neuen Pabst Gildern 10000. fl. vor das Selbsthospital ausgehahlt worden/ und lebet man der Zuversicht/ es sollen auff so gute Progressen wider den allgemeinen Erbfeind/ der von hier gethanen Anstalt nach/ christens weiter considerable Geld Summen remittirt werden/ worzu sich dann der Pabst auch vorlangfen erbitet gemacht.

Auf Ober-Bungarn ist auhero betriehet worden / das nachdeme den 6. dieses vom Herrn General, Wachtmeyster
 Graffen Nigrelli / dem Hn Obrist-Lieutenant Corbelli Ordre erteilet worden / hat derselbe mit 600. Heyndern
 und Husaren wie auch 100 Teutschen Reutern in der Nacht bis an das Grösch-Waraderiner Thor gestreift als
 wo die Türckische Macht in 200. Starck in der finstern Nacht / sich in die Wälder salviret, so hat er angefangen,
 Mühlen / so sehr Betrabet waren / nahe bey der Palancka wie auch das Getrayd welches sie zu sammen geführet
 hatten / neben ihren Schallösen (also in die 60. bis 70. Türcken send niedergeschauen worden) Stallungen /
 Waschküchen / und Hartack erackwo die Nacht bey dem ersten Lermen durchgegangen / zu verbrennen und obsehen
 der Feind auf der Bekung Feuer gegeben / so ist doch unser Ceiths keiner geblieben. Den 9. dito ist er abermals
 dahin ggangen / und die übrig gebliebene 4. Mühlen / sambt etlichen Häusern auch verbrant / wie die Befah-
 gene aussagen / seye eine grosse Zbeurung und Confusion in der Stadt / also das die Einwohner ihre beste Sachen
 in das Schloß salviret haben Dieser Tagen haben Ihre Kayf. Maj. die Herrn Johann Baptistta Graffen von
 Colorado / und Herren Graffen Ludwigen / Kayf. Staats Rath / und Trabanten Hauptman: mit dem gülden
 Schlüssel begnadiget. Von Graitz hat man Verhöhe das der Hr. Erzbischoff von Saltzburg / zu Scovia / mit
 dem neuen Bischoff von selbigem Bistumb Hn. Stadian / so erst neulich erwählt / und confirmirt worden / gewor-
 den / und vom Fürsten von Eggenberg auf seinem schönen Schloß ausserhalb der Stadt Graitz herrlich gastet
 worden und des folgenden Tags wider zurück nach Saltzburg gereist ist.

P. S. So gleich gehet der Ruff / als ob das Schloß zu Griechischweissenburg / nebst der Wassers-Stadt
 andie unserigen / sich per Accord ergeben hätte / wovon aber die Gewisheit durch einen Courier zuwarten
 sisset.]

Brüssel den 25. Augusti A. n.

Unser General Gouverneur ist von Mons am Donnerstag Abends alhier wieder zu ruck gelangt. Er
 Excell haben Don Sebastian de Pimentel nach Madridt gesandt / umb Sr. Catholischen Mai. die Zeitung zu
 überbringen / das der Domb-Dechant / Hr. Baron von Heidem. zum Bischoff von Lüttig erwählt worden ist. Durch
 die Feuerbrunst / welche am Mittwoch den Dorff Erys zu weichen von hier gesehen / sind nebst denen 9. groß
 sen Meyerhöfen und andern Häusern / auch die Diebstieren und Protocolls des Dorffs / und verschiebene andere
 Schrifften in des Gerichts-Schreibers Haus / verbrant. Es sind zwey Piaccards unter der Presse / so man ihnen
 halb wenig Tagen publiciren wird: Als eines wieder die Gottosäferer : und das andere / umb die frembde Mün-
 zen / welche den rechten Werth nicht haben / zu verruffen.

Frankfurt den 20. Augusti A. v.

Nachdeme Ihre Hochfürst. Durchl. der Hr. Herzog Friedrich Carl von Württemberg einige Werbungen zu
 Pferd anzustellen gnädigst resolvirt / als hat man vor 3. Wochen in dieser Stadt mit Pauken und Trompeten
 Eschell hierzu den Anfang gemacht / welche Commission der Hr. Rittmeister Batwein übernommen auch Letztes
 wackere Leuth bekommen hat. All dtweilen auch des Hn Landgraffen Carlen zu Hessen Cassell Hochst. Durchl.
 ein Regiment Dragoner zu werden gnädigst entschlossen / als ist in dieser Stadt vorige Woche hiemit der An-
 fang gemacht worden / und verführet man gleichfals guten Zusatze / so das alle Tage wackere Leuth angenommen
 werden.

Hanau den 20. Augusti A. v.

Gestern ist der Churbayerische Gesandter Hr. de Carig. von Cöln kommend / per posta hierdurch nach
 München zurück gereist.

NB Brausson und Key / Parfümirer und Rauchwerck-Händler von Montpellier / der erste zu Amstet
 dam nahe bey der Börse / der andere zu Frankfurt am Meyn / auf dem Markt bey dem Römerberg wohnend /
 und zum Schick ein Kayserl. Rauchwerck führende / verkauffen ins Große und Stückweise allerhand Rauch-
 werck / an gestickten Nachen und andern Tüchern / gestickten und glatten Sultanen / kleinen Kuffen / Paruquens
 Schachteln / bey sich zu tragen den Schädeln / miltionirten Tüschlein / Handschuhen : Ceprisch weiß und grau Pul-
 ver / das keinen Geräch und Kleider damit zu beräuchern / ingleichem Haar- und Zahn-Pulver / Mancherley Es-
 sentien / Pomaden / Wassern und darzu gehörige Büchstein / Nerolly / Cedrac / Jungermanns-Witche / Teig und
 sonst überaus gute Seiffengeten. Unterschiedliche lieblich riechende Wasser / als Ambrette Enget / Cordouische
 Franchispore / Pomeranthenbüsch / Wasser : Ambritten Rosolis / bergleichen Ambriet und Zimmet-Wasser /
 Muscat-Wein von St. Lorenz / und anders Getränke : Der Königin auß Bngarn Wasser / auf die Probel
 wie auch das Kayserl. Wasser / von dessen Krafft und Gebrauch man eine gedruckte Anweisung mittheilen wird.
 Warhaffigen Thee- / Chocollate- und Caffee-Trank / allerhand köstlichen Schyppel- / Taback- / und
 andere zu ihrer Zeit sich befindende Waaren.